

D. S. LYULEYEVA: Behaviour of the swallows at the time of the spring arrival and autumn departure. S. 89—95. — Ankunft, Durchzug und Wegzug von *Hirundo rustica*, *Delichon urbica* und *R. riparia* in Rossitten (wobei auch bemalte Stücke benützt wurden). Der Durchzug der Mehlschwalbe dauert bis in den Juni hinein. Einige der Jungen verlassen beim Wegzug den Ort nordwärts. Alte und Junge ziehen miteinander, aber die ersten Wegzugsgesellschaften bestehen hauptsächlich aus Alten. Auch die beiden anderen Arten lassen eine Art Zwischenzug („premigrational nutrition movements“) schon Ende Juli erkennen. In diesem Zeitabschnitt nächtigen auf der Wanderung befindliche Gruppen von *Delichon* im Wald.

SVEN MATHIASSEN: Swedish Studies in Bird Migration. S. 96—117. — Eine gute Zusammenfassung der wichtigsten Daten und Ziele, auch rückblickend, mit Würdigung der einzelnen Stationen.

HANS SCHILDMACHER: Ornithological research in the German Democratic Republic. S. 118—126. — Eine entsprechende anschauliche Übersicht des Leiters der Vogelwarte Hiddensee.

(Herausgeber, also E. KUMARI): The Seventh and Eighth Plenaries of the Baltic Commission for the study of Bird Migration. S. 127—132. — Bericht über die beiden Tagungen, die im Staatlichen Kandalakscha-Naturschutzgebiet (1961) und im Zoologischen Institut der Akademie der Wissenschaften der USSR in Leningrad (1962) stattfanden. Schüz

Nachrichten

XIV. Internationaler Ornithologischer Kongreß (1966)

Der für den geplanten Kongreß 1966 gewählte Generalsekretär teilt mit:

Gegen Schluß des XIII. Internationalen Ornithologischen Kongresses in Ithaca, N. Y., fiel die Entscheidung, den nächsten Kongreß (1966) in Großbritannien abzuhalten [vgl. hier 21, 1962, S. 357], mit Dr. DAVID LACK als Präsident. Die britischen Mitglieder des Internationalen Ornithologischen Komitees wählten Dr. N. TINBERGEN zum Generalsekretär und, nach eingehender Prüfung der verschiedenen Möglichkeiten, Oxford als Kongreßort. Ein britisches Exekutiv-Komitee wurde gebildet. — Eine in Ithaca getroffene Entscheidung des Internationalen Ornithologischen Komitees besagt, daß der Kongreß nicht in der Brutzeit abgehalten werden muß, vielmehr nach Möglichkeit außerhalb der Brutzeit stattfinden soll. Daher wählte das britische Komitee Ende Juli als Kongreßzeit. Im August wäre der Kongreß in Oxford nicht durchführbar. Das Internationale Ornithologische Komitee hat ferner entschieden, daß dem 1966er Kongreß keine Exkursionen vorzugehen oder folgen müssen. Es wird deshalb nur eine Exkursion vorbereitet werden: Wenn möglich eine einwöchige Kreuzfahrt zu schottischen Seevogel-Inseln auf einem Schiff, das dem Großteil der Kongreß-Mitglieder Unterkunft zu bieten vermag. Die voraussichtlichen Daten sind: 16. bis 23. Juli Kreuzfahrt, 24. bis 30. Juli Kongreß. — Das britische Exekutiv-Komitee bestätigt dankbar den Empfang von 200 Dollar, gestiftet von der American Ornithologists' Union als Beihilfe zu den Kosten des nächsten Kongresses. Wenn andere Länder beisteuern wollen, mögen sie Geldsendungen an den Schatzmeister, Herrn A. G. S. Bryson, 7 Forres Street, Edinburgh 3, richten.

Allgemeine Beringertagung in Wilhelmshaven 1961

Nach längerer Pause fand in Wilhelmshaven am 14. und 15. 10. 1961 wieder eine Beringertagung statt, zu der rund 60 Mitarbeiter aus Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Hamburg und Bremen erschienen waren. Die Tagung begann in den Räumen der Strandhalle mit einer Begrüßung durch den Direktor der Vogelwarte, Dr. GÖTTE, der anschließend über die Entwicklung der Vogelberingung referierte und die derzeitigen Vorhaben der Vogelwarte erläuterte. Danach sprach H. BUB zu Beringungsfragen, wie Planberingung, Farbberingung, Listenführung usw. Der Leiter der Vogelwarte wies danach noch einmal darauf hin, wie sich der einzelne Mitarbeiter beim Fang von Seltenheiten zu verhalten hat. Solche sollen keineswegs sofort freigelassen werden, sondern bedürfen der Bestätigung durch weitere Ornithologen oder durch die Vogelwarte selbst. Den Abend füllten Farbdiaspositive und Filme von H. RITTINGHAUS aus. Am 15. Oktober fand zunächst eine Besichtigung der Vogelwarte, des Vogelwartenmuseums und der Fanganlagen statt. An frisch gefangenen Berghänflingen und einem Raubwürger konnten sehr anschaulich Alters- und Geschlechtsmerkmale demonstriert werden. Dann gab der Leiter der Vogelwarte einen Überblick über ornithologische Zeitschriften und für den Beringer wesentliche Literatur. Nachmittags versammelten sich die Teilnehmer in dem idyllisch gelegenen Seglerhafen Rüsterei zu einer Exkursion, wo Dr. W. SUNKEL anschließend den Fang mit dem Japannetz vorführte. Trotz vorgeschrittener Jahreszeit konnten

eine Anzahl Säbler (*Recurvirostra avosetta*) beobachtet werden, außerdem weitere Limikolen und Möwenvögel. Sehr schönes Wetter ließ die Wanderung zu einem Erlebnis werden. Der auf dem Heimweg begangene Maade-Deich wurde vier Monate später bei der großen Sturmflut weitgehend zerstört.

H. Bub

Ornitologica Rondo Esperantingva

wurde im Dezember 1961 gegründet, hat nunmehr Mitglieder-Vertretungen in Australien, Belgien, Deutschland, Finnland, Großbritannien, Niederlande, Polen, Schweden, Schweiz, Sowjetunion, Tschechoslowakei und Ungarn, hielt 1962 in Kopenhagen die erste Zusammenkunft ab und plant eine diesjährige Tagung in Sofia. Diese soll hauptsächlich der jetzigen Verbreitung der Türkentaube (*Streptopelia decaocto*) gewidmet sein. Im nächsten Jahr wird die Versammlung wahrscheinlich in Den Haag oder einem anderen Ort der Niederlande stattfinden. Verständigungsmittel bei den Tagungen und auch sonst zwischen den Mitgliedern ist die Weltsprache Esperanto. Als für Belgien zuständig ist genannt W. DE SMET, Hendrik Meyslaan 9, Deurne, Belgien.

(Nach: De Wielewaal 29, 1963, S. 188.)

Persönliches

Geburtstage

Professor Dr. ADOLF VON JORDANS, langjähriger Direktor des Museums Alexander König in Bonn, das er durch Kriegsgefahren und Nachkriegsgefährdungen hindurch erhielt, bekannt durch seine Untersuchungen zur Avifauna Südeuropas, besonders der Balearen, beging auf seinem Ruhesitz Burg Morenhoven unweit Bonn am 29. April 1962 seinen 70. Geburtstag.

Dr. WERNER SUNKEL, der bekannte hessische Ornithologe und Vogelberinger, Spezialist für den Vogelfang zu wissenschaftlichen Zwecken, feierte in Tann (Rhön) am 10. Mai 1963 seinen 70. Geburtstag.

Professor Dr. ERWIN LINDNER, Herausgeber der „Fliegen der paläarktischen Region“, der mit Fragen aus dem Randgebiet zur Ornithologie auch in dieser Zeitschrift wiederholt zu Wort kam, beging am 7. April 1963 seinen 75. Geburtstag. Er wurde in einer Veranstaltung des Staatlichen Museums für Naturkunde in Stuttgart und seiner Förderergesellschaft in Schloß Rosenstein gefeiert. Eine Festschrift im Rahmen der „Stuttgarter Beiträge zur Naturkunde“ ehrt den noch immer tätigen Jubilar.

HEIT WALTER VON SANDEN-GUJA wird am 18. Juni 1963 in Hüde am Dümmer-See 75 Jahre alt. Wir haben die Bücher dieses trefflichen Kenners und Schilderers hier mehrfach besprochen (so 20, 1959, S. 166, siehe auch 19, 1958, S. 228). Soeben legte er im Hannoverschen Landbuch-Verlag ein neues, wieder sachlich wertvolles und zu Herzen gehendes Bändchen vor (Mein Teich und der Frosch), das zeigt, wie es nicht eines großen Sees bedarf, um aus der Natur zu lernen, sondern schon ein mit Bedacht gepflegter kleiner Gartenteich gute Einblicke und Kenntnisse vermitteln kann.

Professor Dr. Dr. HANS KRIEG, Wolfratshausen-Waldram, feiert am 18. Juni 1963 seinen 75. Geburtstag. Wir haben hier wiederholt seine Bücher besprochen; als Zoologe, Forschungsreisender, Museumsdirektor, schließlich als der Erzieher der Jägerwelt, zu der er sich selbst zählt, und vor allem als Präsident des Deutschen Naturschutzrings wirkt er ungewöhnlich fruchtbar und verdienstvoll.

Professor Dr. EDUARD PAUL TRATZ, der hochverdiente Direktor des Museums „Haus der Natur“ in Salzburg, vollendet am 25. September 1963 sein 75. Lebensjahr.

Ehrungen

OTTO KOENIG, Leiter der Biologischen Station Wilhelminenberg in Wien, Korrespondierendes Mitglied der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft, wurde vom österreichischen Bundesminister für Unterricht in Anerkennung seiner besonderen Verdienste um die Verhaltensforschung durch Verleihung des Titels Professor geehrt.

PAUL GÉROUDET in Genf erhielt den Ehrendoktor der Universität Neuchâtel. Er ist ein erfolgreicher Ornithologe und Herausgeber der weit über die Grenzen der romanischen Schweiz hinaus hochangesehenen *Nos Oiseaux*. Diese Zeitschrift konnte mit dem inhaltsreichen Heft 287 (Band 27) im April 1963 ihr 50jähriges Bestehen feiern, ebenso deren Trägerin, die Société Romande pour l'Étude et la Protection des Oiseaux.

Verstorben

TITUS CSÖRGEY †. — Am 16. Dezember 1961 starb in hohem Alter der ehemalige Direktor des Ungarischen Ornithologischen Instituts, Dr. h. c. TITUS CSÖRGEY. Er war am 12. Dezember 1875 in Neusiedl geboren, studierte in Budapest und kam 1892 zum Ornithologischen Institut,

um die hinterlassenen Schriften von S. PETÉNYI zu ordnen und zu veröffentlichen. In seiner Militärzeit wurde er schwer lungenkrank. Zur Erholung begab er sich für einige Zeit nach Split, wo er wertvolle faunistische Arbeit leistete. 1903 schickte ihn OTTO HERMAN zu Freiherrn von BERLEPSCH nach Seebach zum Kennenlernen von Vogelschutzmaßnahmen. Nach seiner Rückkehr arbeitete er auf diesem Gebiet sehr eifrig weiter und wurde so zum „Vater des ungarischen Vogelschutzes“. Er schrieb Bücher und Broschüren über Schutz und Ansiedlung der Vögel. In seinen wissenschaftlichen Aufsätzen behandelte er vorwiegend nahrungsbiologische und Ansiedlungs-Probleme. Daneben leistete er wertvolle Beiträge zur avifaunistischen Kenntnis Ungarns, besonders des Neusiedler Sees. 1922 wurde er nach I. CHERNEL Direktor des Instituts, 1934 verlieh ihm die Universität Debrecen den Ehrendokortitel. Auf 5 internationalen Ornithologischen Kongressen hat er Ungarn vertreten. Er war Ehrenmitglied der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern und Korrespondierendes Mitglied der American Ornithologists' Union. CSÖRGEY war ein sehr talentierter Tiermaler und illustrierte zahlreiche Vogelbücher. 1935 trat er in den Ruhestand und zog sich auf sein kleines Gut am Plattensee zurück. Er starb in Tapolca fast gleichzeitig mit seiner Frau.

GEORG HOFFMANN, geboren 29. Oktober 1900 in Deutsch-Eylau, gestorben 2. Februar 1963 in Syke bei Bremen. Ein Mitarbeiter der Vogelwarte Rossitten, der über den Schulberuf hinaus seine ganze Kraft auf Tierphotographie und auf Naturschilderung warf, wovon eine Reihe wertvoller Bücher und eine Vielzahl von Vorträgen zeugte. Er wohnte in Rosenberg in Westpreußen und fand nach der großen Flucht eine neue Tätigkeit in Syke. (Nachrufe H. RINGLEBEN in Beitr. Naturkde. Niedersachsen 16, 1963, S. 19, und E. SCHÜZ in Die Natur 1963.)

Hinweise

Umfrage nach der Schwingenmauser beim Weißen Storch

Über diesen Gegenstand ist merkwürdig wenig bekannt, wenn auch gewisse Unterlagen bei *Ciconia nigra* und *Sphenorhynchus abdimii* uns eine Vorstellung geben. In Rossitten gewonnenes Bildmaterial beweist, daß die Schwingenmauser während des Aufenthalts im Brutgebiet fortgesetzt wird, und zwar wachsen im Handflügel manchmal zwei Schwingen getrennt durch nicht wachsende. Schon O. und M. HEINROTH sprechen davon, daß die Handschwingen wohl zwei Mausermittelpunkte haben, jedoch mit Unregelmäßigkeiten zu rechnen ist. — Zwar sind die Befunde an toten Störchen das verlässlichste Fundament für die Untersuchung. Wie aber schon aus HEINROTH hervorgeht und die mir vorgelegten Rossittener Photos beweisen, kann man auch aus Flugbildern allerlei entnehmen. Da Störche gerade am Brutplatz viel fotografiert werden, würde ich begrüßen, wenn ich Einsichtnahme in solche Bilder bekommen könnte, die deutlich etwas vom Stand der Schwingenmauser erkennen lassen. Für die Beurteilung wäre wichtig, zu wissen: 1. Ort und Datum der Aufnahme; 2. ob der fotografierte Vogel dort sein Nest hatte und in welchem Stadium sich die Brut befand. Wenn es sich um einen Gast handelt, über dessen Beteiligung an einer Brut nichts bekannt ist, wäre auch diese Angabe erwünscht.

Erwin Stresemann (Anschrift: Prof. Dr. E. Stresemann, (1-w) Berlin 45, Kamillenstr. 28)

Farbig gekennzeichnete Rauchschwalben (*Hirundo rustica*) und Alpenstrandläufer (*Calidris alpina*) beachten!

HERR RICHARD LIVERSIDGE, Museum Humewood, Port Elizabeth, Südafrika, hat dort Anfang April 1963 etwa 100 Rauchschwalben gefangen, künstlich gefärbt und mit Aluminium-Ringen versehen. Im Fall der Beobachtung solcher Schwalben in Europa bittet der Genannte um Nachricht über Ort, Zeit, Farbton und Sitz der Färbung, ob Brutvogel usw.

Im Rahmen von Populationsstudien wurden und werden in Westfinland Alpenstrandläufer mit Farbringen (1—3 an jedem Vogel, außerdem 1 Aluminium-Ring) gekennzeichnet. Nachrichten über die Beobachtung solcher Vögel mit Angabe von Anzahl, Ort, Zeit, Dauer des Aufenthaltes usw. erbittet Herr Mag. Scienc. MARTTI SOIKKELI, Zoolog. Institut, Universität Turku, Finnland.

Während des Herbstzuges 1963 werden die von der Beringungsstation Ledskär in Upland (Schweden) gefangenen Alpenstrandläufer an der Unterseite und unter den Flügeln mit blau-grüner Farbe gekennzeichnet. Bei Beobachtung bitte Nachricht mit Einzelheiten (siehe oben) an Herrn Med. kand. JAN W. MASCHER, Zoolog. Institut Uppsala, Schweden.

Vogelwarte Helgoland
Wilhelmshaven

Vogelwarte Hiddensee
Kloster auf Hiddensee

Vogelwarte Radolfzell
Möggingen über Radolfzell

Beobachtungen über den Dunklen Wasserläufer (*Tringa erythropus*)

(Angaben über Datum, Anzahl, Brut- oder Ruhekleid, ob Rast oder ob Durchzug, Vergesellschaftung usw.) gesucht von Walther Thiede, 2 Hamburg 46, Holunderweg 21.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelwarte - Zeitschrift für Vogelkunde](#)

Jahr/Year: 1963

Band/Volume: [22_1963](#)

Autor(en)/Author(s): Bub Hans

Artikel/Article: [Nachrichten 62-64](#)